



Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 181. Dienstag den 5. August 1834.

P r e u ß e n.

Breslau, den 4. August. — Das hohe Geburtstagsfest Sr. Majestät des Königs wurde in der üblichen Weise von der Universität durch einen öffentlichen feierlichen Akt, zu welchem das von dem Herrn Professor Schneis der verabsfaßte und im Namen der Universität ausgegebene Programm eingeladen hatte, in dem großen akademischen Hörsaale begangen. Die Feierlichkeit wurde mit einer Musik unter Direktion des Herrn Musik-Director Moselius eröffnet. Hierauf hielt Herr Prof. Mitsch eine sehr angemessene und gehaltvolle lateinische Rede de ea, quae principe sola digne sit, artium litterarumque cura proklamirte, dann in üblicher Form die Namen der Verfasser der durch die Fakultäten gekrönten Preisschriften, und schloß mit der Bekanntmachung der für das künftige Jahr aufs Neue gestellten Preisfragen. Nach Beendigung dieser Feier versammelte sich das Universitäts-Personal zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle in dem Gasthose zum weißen Adler, wozu auch die Studirenden, welche Preise errungen hatten, von Sr. Magnificenz dem Herrn Rector eingeladen waren. Die Namen dieser Sieger sind:

- 1) von der katholisch-theologischen Fakultät Joseph Lengsfeld aus Boisselsdorf;
- 2) von der evangelisch-theologischen Fakultät Julius Ferdinand Raebiger, aus Lohsa;
- 3) von der juristischen Fakultät Eduard Domizscowski, aus Breslau;
- 4) von der philosophischen Fakultät der Student der katholischen Theologie Anton Mitschke.

Warmbrunn, vom 31. Juli. — In Baden bei Wien entschlief am 28ten d. die verwittw. Frau Reichsgräfin Johanna Schaffgotsch, geb. Gräfin von Wurmbbrand, Königl. Preuss. Louise-Ordens- und S. K. Sternkreuz-Ordens-Dame, im 60sten Lebensjahre.

Berlin, vom 2. August. — Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichtsdirector, Justizrath Kalau zu Strassburg, zum Kreis-Justizrath für den Strassburger Kreis in Westpreußen zu ernennen geruht. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz sind gestern von Eßlitz hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheim- Staats- und Justiz-Minister, v. Kamph, ist von Karlsbad wieder hier angekommen.

Im Laufe des verfloßenen Jahres sind von der hiesigen Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden folgende Staatsschuld-Verschreibungen, als:

I. 291 Stück 5procent. Englische Obligationen aus der im Jahre 1818 bei dem Handlungshause M. W. von Rothschild in London negociirten Anleihe über 71 050 Liv. Sterl.

II. 262 Stück 4procent. Englische Obligationen aus der im Jahre 1830 bei demselben Handlungshause negociirten Anleihe, Behufs der Umwandlung der fünfprocent. Obligationen vom Jahre 1818 in 4procent., über 26,200 Liv. Sterl.

III. 714 Stück Partial-Obligationen aus der im Jahre 1817 bei dem Handlungshause M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. negociirten Anleihe über 493,500 Gulden.

IV. 26 Stück 4procent. Kurmärkische alte Landschafts-Obligationen über 31,525 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. incl. 9200 Rthlr. Gold, und 19,100 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. Gold.

V. 19 Stück 4procent. Domainen-Pfandbriefe über 19,000 Rthlr.

VI. 1719 Stück Staatsschuldschein über 1 Mill. 461,125 Rthlr.

VII. 218 Stück Kurmärkische Obligationen über 101,005 Rthlr. incl. 3750 Rthlr. Gold.

VIII. 44 Stück Neumärkische Interims-Scheine über 25,000 Rthlr. und

IX. 328 Stück Provinzial-Staats-Passiv-Kapitalien über 200 152 Rthlr. 19 Sgr. 1 Pf. incl. 8000 Rthlr. Gold, für den Amortisations-Fonds einzulöst und am 28. Juni d. J. bei dem Königl. Kammergerichte deponirt worden.

Berlin, vom 3. August. — Se. Maj. der König haben dem Königl. Sächsischen Hofrath und vortragenden Rath bei der Landes-Direction in Dresden, Streubel, den Rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Justizrath Heinrich Ferdinand Wilhelm Schlickmann zu Magdeburg in den Adelsstand zu erheben geruht.

Des Königs Majestät haben dem Lehrer am medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, Dr. Preuß hieselbst, das Prädikat eines Professors Allergnädigst beizulegen und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselt zu vollziehen geruht.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Breslau ist der Pastor Prusze zu Pascherwitz als Pastor primarius, und der Kandidat Richter als Pastor secundarius in Großburg, ferner der Lokal-Kaplan Hertel als Pfarrer in Reichthal und Glauche angestellt worden.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, Freiherr Alexander von Humboldt, ist von Eöpliz wieder hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, Mähler, ist nach Karlsbad abgereist.

De u t s c h l a n d.

München, vom 26. Juli. — Die Abreise Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen nach Wien ist noch immer auf unbestimmte Zeit verschoben, obgleich Se. Königl. Hoheit schon am 18. Juli in der Oesterreichischen Kaiserstadt erwartet wurden.

Stuttgart, vom 24. Juli. — Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin von Nassau, geb. Prinzessin v. Würtemberg, ist heute unter dem Namen einer Gräfin v. Königstein auf der Reise nach Triest, wo sie die Seebäder gebrauchen wird, durch unsere Stadt gekommen. Sie ist bei Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Friedrich, höchstehrem Bruder, abgestiegen, der seit wenigen Tagen wieder in unsre Mauern zurückgekehrt ist.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, vom 26. Juli. — Tula, eine unserer größten, schönsten und volkreichsten Gouvernementsstädte, ist (wie bereits in No. 170 der Schles. Ztg. kürzlich berichtet worden) am 11ten d. durch eine schreckliche Feuersbrunst verheert worden, welche um 3 Uhr Nachmittags in einem Privathause ausbrach und sich in

wenigen Stunden, bei einem sehr heftigen Sturme und bei drückender Tageshize, dermaßen über die ganze Stadt ausbreitete, daß keine Schuttmittel anwendbar waren. Neun Kirchen, 670 Privat-Gebäude, die hölzernen Wohnstätten der vielen Meister und Arbeiter der berühmten Gewehr-Fabrik, der Packhof, die Eisenmagazine, die Salzmagazine, der Fisch- und Fleischmarkt wurden in kurzer Frist eingestürzt und in Trümmer verwandelt. Einige tausend Bewohner haben durch diese Katastrophe ihre ganze Habe verloren und sind Bettler geworden. Se. Majestät der Kaiser haben so gleich den General-Adjutanten Chapowitsky nach Tula abgeandt, um vereint mit den Lokal-Behörden unverzüglich Maßregeln zu Hülfsleistungen zu treffen; zu diesem Behufe haben Höchstselben jenem Offizier zur ersten vorläufigen Vertheilung unter die am meisten nothleidenden Bewohner die Summe von 100,000 Rubel zu gestellt; die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses haben für den gleichen Zweck noch besondere Unterstützungssummen gewidmet. Zur möglichst baldigen Abhülfe der in ihren reichen Industrie-Quellen so verheerten Stadt und ihrer Bevölkerung ist ein Comité daselbst niedergesetzt worden, das die durch eine im ganzen Reich zu eröffnende Subscription einkommenden milden Beiträge zu empfangen und über ihre Vertheilung zu verfügen hat.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 27. Juli. — Die Einweihung der Ludwig-Philipp's-Brücke fand gestern mit dem üblichen Ceremoniell statt. Der König war dabei zugegen, wurde vom Maire des neunten Bezirks angeredet und antwortete in den huldvollsten Ausdrücken.

Der General Schneider ist zum zweiten Befehlshaber des Lagers von Compiègne ernannt worden; er wird indeß die Direction der Personalien beim Kriegsministerium nicht eher abgeben, bis der General Saint-Eyr-Nugues in Paris eingetroffen ist.

Der General Horaz Sebastiani ist aus den Bädern von Bourbonne hierher zurückgekehrt.

Der ehemalige Deputirte des Gironde-Departements, Herr Dufour du Vessan, ist am 21sten d. M. in Bordeaux mit Tode abgegangen. Er hatte die bekannte Adresse der 221 Deputirten an Karl X. mit unterzeichnet.

Die Julifeste werden dieses Jahr wenig bemerkt vorübergehen. Die Regierung kann es nicht ernstlich damit meinen, denn das Volk ist schwer dahin zu bringen, daß es die fast unsichtbare Linie, welche einen patriotischen Aufstand von einem rebellischen scheidet, klar in das Auge fasse, und in dem gefeierten Siege über die Staatsgewalt alle die feinen Unterscheidungen beachte, die nothwendig sind, um die Erinnerung an die gesallene Macht mit der Ehrfurcht vor der bestehenden in Einklang zu bringen. Die Parthei selbst aber, welche

bei der Revolution von 1830 zu siegen glaubte, ist nach ihrem lauren Eingeständnisse so unzufrieden mit den Folgen, die sich daraus entwickelt haben, daß sie, die Anordner der Feste für Abtrünnige haltend, den erkünstelten Enthusiasmus, welcher etwa zum Vorschein kommen dürfte, eher mit republikanischer Strenge zu rügen, als irgend theilnehmend gelten zu lassen, sich geneigt fühlen mag. Abgesehen von diesen tief liegenden Grundursachen, welche, wenn sich das gegenwärtig in Frankreich herrschende System erhält, den wiederkehrenden Julitagen mit jedem Jahre etwas mehr von ihrer Glorie nehmen werden, kommt diesmal noch hinzu, daß die Eröffnung der Kammern, zuerst nur als der Epilog des Festspiels gemeint, durch das Eintreten undorhergesehener Umstände eine Bedeutung gewonnen hat, welche geeignet ist, die Aufmerksamkeit von den Kanonensalven, Luftballons und Beleuchtungen abzulenken, und — in ungeduldiger Erwartung — der Thronrede zuzuwenden, die unter den gegebenen Verhältnissen ihre eigene Schwierigkeit hat. Kaum daß noch die Musterung der Nationalgarde, als politische Meinungsprobe, den Blick auf sich ziehen wird. Diese nicht eben festliche Stimmung der Gemüther giebt sich denn auch in den Tagesblättern zu erkennen.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 23ten enthält Folgendes: „Aus Madrid erfährt man, daß die Regentin die Cortes in Person eröffnen wird. Man schreibt aus Navarra, daß Don Carlos und Zumalacarreay in Borunda von Rodils Truppen eingeschlossen seyen und daß ein allgemeines Gefecht unvermeidlich scheine.“ — Gestern Abend hat die Regierung nachstehende, durch die eingetretene Dunkelheit unterbrochene Depesche aus Bayonne vom 24ten erhalten: „Rodil hat Oñate, Salvatierra, Segura und Ataña bezogen lassen. Zumalacarreay hat sich auf Alzajeca zurückgezogen. Don Carlos scheint das Hauptquartier verlassen zu haben. Er hat am 21ten in der Nähe von Pamplona gespißt, und man sagt, daß er jetzt in Elizondo oder Balcarras sey. Ein Adjutant Rodils, der diesen Letzteren am 20ten in Estella verlassen hatte, befindet sich hier mit Depeschen für den General Harizpe.“ — Ein hiesiges Blatt macht auf den Umstand aufmerksam, daß eine vom 24ten datirte Depesche aus Bayonne erst am 25ten Abends habe in Paris eintreffen können, um alstann noch abgebrochen werden zu müssen.

Die Regierung hat durch den Bayonner Telegraphen folgende Nachricht aus Madrid vom 22. Juli erhalten: „In Folge der Begebenheiten vom 17ten sind die Civil- und Militär-Beehörden der Hauptstadt verändert worden. Die Ruhe ist vollkommen wieder hergestellt. Der Präsident des Ministerraths ist am 19ten von St. Idelfonso hier angekommen. Sie wird die Cortes in Person eröffnen. Die vorbereitende Sitzung der Procuadoren fand vorgestern statt. Es waren 70 Deputirte gegenwärtig. Gestern folgte die der Procures. In beiden Versammlungen hat sich ein sehr

guter Geist zu erkennen gegeben. Die Cholera hat noch nicht aufgehört, ist aber nicht mehr so bösartig. Die Nachricht von der Reconstitution des Englischen Ministeriums wurde heute hier bekannt und erregte viel Freude, weil man daraus entnahm, daß in Englands Politik keine Aenderung vorgehen würde.“ — Briefe aus Madrid vom 19ten Juli schildern die traurigen Scenen der Volkswuth beim Ausbruch der Cholera. Vom 15ten bis zum 18ten starben verhältnismäßig in Madrid mehr Menschen an dieser Krankheit, als in andern von derselben betroffenen Hauptstädten. Die Klöster St. Idoro, St. Thomas und St. Francisco wurden erstürmt und viele Mönche sind dabei umgekommen. Die Stadt-Miliz und die Linientruppen kamen zu spät. Die Behörden wurden übrigens vom Publikum der Schwäche angeklagt. Am 19. Juli war die Ruhe wieder hergestellt. Das Spanische Ministerium hat an die auswärtigen Agenten Spaniens ein Umlauf-Schreiben erlassen, um die öffentliche Meinung über die traurigen Vorgänge vom 17ten und 18. Juli ins Klare zu bringen. Die Hof-Zeitung vom 19ten enthielt ein von Herrn Moscoso unterzeichnetes Circular der Königin an den Civil-Gouverneur der Provinz. Die vorgefallenen Unruhen werden darin einer rebellischen Minderzahl, den Feinden des Thrones Isabella's II., den Feinden der verwitweten Königin und den Feinden einer weisen Freiheit, zugeschrieben, und es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß sich diese Scenen nicht wiederholen würden, indem die energischen Maaßregeln zu deren Verhütung getroffen seyen; die Regierung, heißt es in dem Circular, werde alle Parteien in den Grenzen der Ordnung und einer wohlverstandenen Freiheit halten, mit entschlossener Hand jeden Exceß stiften und das Eigenthum und die Person aller Spanier ohne Unterschied zu schützen wissen. Durch ein Königl. Dekret vom 17ten ist dem General-Capitain Don Jose de Palafox y Melin die Würde eines Grafen von Spanien mit dem Titel eines Herzogs von Saragossa verliehen worden. — Bei der Spanischen Gesandtschaft kam gestern ein Courier an, der zahlreiche Details über die Ereignisse mitbrachte, die sich am 18ten zu Madrid in Folge der Cholera zugetragen haben. In dem Augenblick, wo dieser Courier die Spanische Hauptstadt verließ, ging daselbst die Nachricht von dem Erscheinen des Don Carlos ein. — Im Journal de Paris liest man heute: „Die Regierung hat gestern noch das Ende der telegraphischen Depesche erhalten, deren Uebersendung vorgestern durch die Nacht unterbrochen worden war. Es wird darin nur noch des Gerüchts erwähnt, welches in Navarra vielen Glauben findet, und von dem auch wir schon gesprochen haben, nämlich, daß noch viele Einwohner des Landes an der wirklichen Anwesenheit des Don Carlos in Spanien fortwährend zweifeln, indem sie sich darauf stützen, daß jene Person ihm sehr wenig gleich sehe. Vom Kriesschauplatz ist keine neuere Nachricht da.“ — Die Gazette will wissen,

daß am 20sten das Karlistische Hauptquartier in Munarij gewesen sey, und daß Robil sich in Puente de la Reyna, unweit Munarij, befunden habe. Die Truppen des General Robil sollen sich, der Gazette zufolge, im kläglichsten Zustande befinden, und in einer Nachschrift sagt sie sogar, daß dieser General, durch die Desertionen in Angst gesetzt, Anstalten zum Rückzuge treffe. — Von der Spanischen Grenze wird gemeldet, daß Don Carlos durch ein Dekret vom 18. Juli, datirt aus Salinas de Oro, alle Plätze in Navarra und den drei Baskischen Provinzen, die „von den Feinden seiner legitimen Rechte“ besetzt sind, in Blockadezustand erklärt habe.

In der Gemeinde Allegre (Haute Loire) ist es einer armen Familie sehr traurig ergangen. Am 4ten Juli um 1 Uhr Mittags führte Jacques Leydier, ein armer Pächter und Vater von 4 Kindern, einen Wagen mit Ochsen bespannt, auf dem drei leere Fässer lagen, auf dem Wege von Fay nach Allegre. Als er auf den höchsten Punkt der Straße kam, überraschte ihn ein furchtbares Gewitter. Der Blitz traf ihn auf den Kopf und streckte ihn todt zur Erde; derselbe Schlag tödtete auch einen der Ochsen und setzte den Wagen mit den Fässern in Brand, die bald durch die Flammen verzehrt waren. Jacques Leydier war am ganzen Körper verbrannt, und vom Kopf bis zur Zehe calcinirt. Seltsamer Weise scheint in dieser Familie ein eigenes Schicksal obzuwalten, denn der Vater des Betroffenen wurde ermordet, und der Großvater von einem umstürzenden Baum erschlagen. Die Familie ist durch den Tod ihres Ernährers so gut wie an den Bettelstab gekommen.

Zu Ephône (Departement der Seine und Oise) hat man unter den Trümmern von Denkmälern eine große Grabkammer von Felssteinen und ungefähr 60 Skelette gefunden. In der Mitte stand eine aus freier Hand geschnittene Base.

Den neuesten Nachrichten von der Afrikanischen Küste zufolge, herrschte dort fortwährend die größte Ruhe, und die umliegenden Stämme standen mit den Franzosen im besten Vernehmen. Der General Boirol schließt einen Bericht an den Kriegsminister vom 12ten d. M. mit folgenden Worten: „Wir würden rasche Fortschritte machen, wenn nur erst die Colonisation, die im Uebrigen unerlässlich ist, uns zu Hülfe käme und die Kultur des Bodens beförderte. Mittlerweile geschieht hier alles Mögliche, um ein solches Resultat herbeizuführen, und mit Beharrlichkeit wird es ohne Zweifel gelingen, dem Handel und Ackerbau abzuhelpen.“

S p a n i e n .

Madrid, vom 19. Juli. — Die Hofzeitung vom 9ten d. M. enthält ein langes Dekret der Königin Regentin, in welchem eine regelmäßigere Ablieferung der Zehnten und der ersten Früchte eingeschärft wird, da es täglich schwieriger wird, für den Unterhalt der Geistlichkeit zu sorgen; und was noch schlimmer ist, der

National-Schatz kann nicht mehr auf die wichtigen Einkünfte rechnen, die er früher aus den geistlichen Contributionen zog, wonach drei Viertel durch die Regierung unter den Namen von Tercios, noveno, esusado, espolios, u. s. w. abgezogen wurden. Die Madrider Zeitungen vom 14ten d. M. sind mit mehr oder weniger heftigen Artikeln gegen die Geistlichen, Mönche und geistlichen Beamten, welche des Karlismus beschuldigt werden, angefüllt. Der Kampf um Aemter ist an der Tagesordnung. Das allgemeine Gespräch vor einigen Tagen war die angebliche Entdeckung einer Verschwörung in Galizien, deren Zweck war, den General Mina zum Diktator zu proklamiren. Sie soll von einem Oberst-Lieutenant verrathen seyn und zur Verhaftung von 50 Personen geführt haben.

Folgendes ist der Auszug eines in Französische Blättern enthaltenen Schreibens aus Madrid vom 19. Juli: „Es ist noch nicht bekannt, wie viel Spanische Granden in der Kammer der Proceres sitzen werden. Nach der allgemeinen Meinung werden es ungefähr 46 seyn. Der Justiz-Minister hat einen Königl. Commissair ernannt, der sich unverzüglich nach Navarra begeben wird, um alle diejenigen, welche an der Insurrection in jener Gegend Theil genommen haben, vor Gericht zu ziehen. Er ist autorisirt, die Urtheile, welche gegen die schuldigen Parteien ausgesprochen sind, zu vollziehen. Reisende, welche gestern von Burgos kamen, sagen aus, daß ein blutiges Treffen zwischen den Insurgenten von Castilien und den Truppen der Königin auf der Straße von Burgos nach Madrid stattgefunden habe. Sie zählten 144 Tode von der Partei der Insurgenten und nur einige von den Truppen der Königin. Man versichert, daß Merino, der wieder erschienen ist, an der Spitze der Insurgenten stand; doch stimmt seine Gegenwart bei diesem Gefechte nicht mit den letzten Nachrichten über ihn, er mußte denn das Vermögen der Ubiquität besitzen. Nach den letzten Nachrichten aus Soria sind Merino, Cuevillas und Basilio an der Spitze von 1000 Mann in Agreda eingezogen, indem die Stadt keinen andern Schutz hatte, als ihre Stadt-Miliz. Man weiß jedoch, daß der Oberst Albrien (el Blanco, der Einhändige) den Insurgenten mit einer hinreichend starken Macht, um sie anzugreifen, auf dem Fuße folgt. Es sollen starke Desertionen zu Gunsten des Don Carlos stattgefunden haben, aber nach den bei uns eingegangenen Nachrichten beläuft sich die ganze Zahl derselben nur auf dreißig Reiter, welche zu dem abgesandten Corps gehören. Nachdem Don Carlos durch Burunda passiert war, kamen seine Truppen und die der Königin bei Salinas de Oro einander zu Gesicht, und es ist stündlich ein Treffen zu erwarten. Die fanatischen Landleute erheben sich in Masse, um sich dem Präidenten anzuschließen, und Alles was sie bedürfen, sind Flinten. Der Bischof von Pampelona ist auf Befehl des General Carrera verhaftet und sogleich in das Hauptquartier des General Robil abgeführt worden.“

Französische Blätter geben auch folgendes ältere Schreiben aus Madrid vom 12. Juli: „Carnicer zieht sich mit dem Reste seiner Partei nach Kastilien zurück, und General Rodil hat 800 Mann von seinem Corps zur Verfügung dieses Carlisten-Chefs abgesandt. Eine Compagnie der Sicherheitsgarde soll bei Buitrago von Dasillo geschlagen seyn. Man versichert, daß das von Ferrat commandirte Kavallerie-Regiment Segovia verlassen hat, um sich in die Nähe von Osina zu begeben, wo Morino nieder erschienen ist. Wie man sagt, wird die Königin in den Gärten von Vista Alegre den Proceres und Procuradores ein großes Diner geben. Diese Gärten werden mit 70,000 Lampen erleuchtet. Den Päpstlichen Nuntius sieht man hier nicht gern. Man versichert, daß die Jesuiten Klöster im Königreiche aufgehoben werden.“

Der Morning-Herald enthält ein Privat-Schreiben aus Madrid vom 12ten d. M., worin es unter Anderem heißt: „Es ist ein höchst merkwürdiger Umstand, daß Zumalacareguy, jetzt Anführer der Insurgenten, bisher immer ein erklärter Liberaler war, Rodil dagegen, welcher jetzt die Truppen der Königin commandirt, ein entschiedener Royalist, ein hartnäckiger Ferdinandist, und vor einem Jahre bereit, einen Jeden, der von einer Constitution sprach, zu erschießen. Die Hälfte der constitutionellen Anführer besteht aus Anhängern des verstorbenen Königs, und wenn Don Carlos sich nur in Spanien gezeigt hätte, so würden sie diejenigen zur Hinrichtung führen, die sie jetzt in den Kampf führen, und diejenigen anführen, welche sie jetzt bekämpfen. Es geht hier ein Gerücht, daß zwischen Spanien und Portugal ein Schutz, und Trug-Bündniß abgeschlossen werden soll. Wie ich höre, ist Herr Delavade zum Gesandten in Brasilien und Herr Soler, einer der frühesten Herausgeber der Revista, zu seinem Secretair ernannt. Man erwartet täglich einen schon zu Havre gelandeten Courier, welcher die Ratification des Traktats wegen der von den Vereinigten Staaten an Spanien gemachten Forderungen überbringt.“

Die Gazette de France berichtet aus Navarra: „Briefe vom 17ten, die wir aus der Umgegend von Pampelona erhalten haben, melden uns, daß die Truppen des Don Carlos sich mehrmals dieser Stadt genähert hätten, daß aber Rodil ruhig hinter seinen Verschanzungen geblieben sey. Man schreibt diese Unbeweglichkeit der Besorgniß zu, daß die Soldaten der Regentin zum Feinde übergehen möchten. Von den Decreten des Don Carlos sind dem General Rodil, so wie den Commandanten in den festen Plätzen, Abschriften mit dem Befehle zugesertigt worden, ihrem rechtmäßigen Souverain den Eid der Treue zu leisten. Durch ein Decret vom 16ten hat Don Carlos eine beratende Central Junta für alle Staats-Angelegenheiten, in der er selbst den Vorsitz führen will, errichtet; sie besteht aus dem Grafen v. Villemur, dem Marquis v. Balbespina, dem General-Lieutenant Thomas Zumalacareguy, den Generalen Crafo und Beranda, dem

ehemaligen Präsidenten der Junta von Navarra, Don Juan Etcheveria, und dem ehemaligen Mitgliede dieser Junta, Don Juan Chrsifostomo Vidabando.“

England.

London, vom 26. Juli. — Der Fürst Talleyrand und Herr Banderweyer hatten gestern eine Unterredung mit Lord Palmerston im auswärtigen Amte.

Das neue Englische Kabinet scheint fast eine Byronsche Schattirung zu erhalten. Lord Melbourne, Wittwer der berühmten Lady Caroline Lamb, Freundin Lord Byrons, ist wie alle Mitglieder seiner Familie, immer eher liberal als Tory gewesen. Sir John Hobhouse, der seines durchdringenden Verstandes wegen der Liebhaber der hohen Gesellschaft gewesen, war ebenfalls ein vertrauter Freund Lord Byrons; er war seit langer Zeit Parlaments-Mitglied für Westminster, und gab früher seine Entlassung als Kriegs-Minister, weil er sich in Betreff der Zwangs-Maßregeln gegen Irland mit den übrigen Mitgliedern des Kabinetts nicht einigen konnte. Lord Duncannon ist der älteste Sohn des Grafen Ponsonby, nicht aber wie mehrere Journale behaupteten, des Lord Ponsonby, früheren Gesandten an der Conferenz in Brüssel, und gegenwärtig Englischen Gesandten in Constantinopel. Die politische Laufbahn dieses Mannes bietet bis jetzt wenig Bemerkenswerthe dar; er war Wald- und Domainen-Inspektor, hatte aber wenig Gelegenheit sich als solcher auszuzeichnen, weil England keine Wälder und fast keine Domainen hat. Uebrigens war er stets liberal.

Bei der Wahl des Sir J. Hobhouse in Nottingham ist es, ungeachtet der bedeutenden Stimmen-Mehrheit die der neue Minister für sich hatte, ziemlich unruhig hergegangen, indem die radikale Partei ihn auf alle mögliche Weise zu verunglimpfen suchte. Sie nannte ihn einen Ueberläufer und warf ihm vor, die Peitschenstrafe beim Militair in Schutz genommen zu haben. Seine Gegner versahen sich daher mit Hetschereien und bearbeiteten damit die Rücken seiner Anhänger. Am ersten Wahltag war es ihm fast unmöglich, eine Rede zu halten, weil man wegen des Lärms keine Sylbe verstehen konnte. Fast noch schlimmer ging es am folgenden Tage zu. Die Redner der radikalen Partei warfen ihm schamlose Frechheit vor, und einer derselben, Herr Boothby, nannte die Whigs verächtliche Wichte, worauf sich ein verworrener Tumult von Brüllen, Wellen, Krähen und Zischen erhob.

Die Times sagt: „Wir haben noch immer keine nähere Nachrichten über Don Carlos; dieses Schweigen wird jedoch zu seinem Nachtheil ausgelegt, und der Argwohn, daß es schlimm mit seiner Sache stehe, bewog einige Speculanten zu bedeutenden Ankäufen in Spanischen Fonds, die dadurch bei Eröffnung der gestrigen Börse in die Höhe gingen; sie hielten sich jedoch nicht lange zu diesem Preise, sondern fielen wieder auf ihren anfänglichen Cours zurück.“

Das ehemalige Militär-Hospital zu Portsea ist den in England befindlichen Polnischen Flüchtlingen als Aufenthaltsort angewiesen worden.

Als die letzten Nachrichten aus Rio Janeiro ablagen, welches am 22. Mai war, wurde in der dortigen Deputirtenkammer über ein Decret debattirt, welches dem Ex-Kaiser, Herzog von Braganza, bei Strafe, als Feind des Staats behandelt, zu werden, den Aufenthalt in jedweden Theile von Brasilien, gleichviel in welcher Eigenschaft, wäre es auch bloß als Ausländer, verbietet.

N i e d e r l a n d e.

Amsterdam, vom 28. Juli. — Man wollte hier heute mit Bestimmtheit wissen, daß die Luxemburgische Angelegenheit regulirt sey und daß man nunmehr einem definitiven Friedens-Abschlusse mit Belgien entgegensehen könne. Das Handelsblatt enthält in dieser Beziehung Folgendes: „Seit einigen Tagen hat sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf die in Viberich stattgefundenen Unterhandlungen, so wie auf die Frage gerichtet, welchen Beschluß unsere Regierung in dieser Hinsicht fassen werde oder bereits gefaßt habe. Der Graf von Neede, Niederländischer Bevollmächtigter in Nassau, hat, dem Vernehmen nach, dort einen Tractat mit dem Herzoge von Nassau unterzeichnet, dessen diesseitige Bestätigung zu erwarten ist. Durch die Regulirung dieser Angelegenheit wird eine Trennung der Limburgischen Distrikte von Alt-Niederland vermieden. Eben so ist auch von der Schlichtung dieser Frage die Wiederaufnahme der Unterhandlungen bei der Londoner Konferenz abhängig gewesen.“

B e l g i e n.

Brüssel, vom 27. Juli. — J. J. M. werden am 4. August nach Flandern abreisen. Der König wird die Königin nach Ostende bringen, wo sie 15 bis 20 Tage bleiben wird, um die Seebäder zu gebrauchen. In diesem Augenblicke ist zu Ostende eine große Anzahl Französischer, Schweizer, Deutscher und Englischer Familien.

I t a l i e n.

Rom, vom 10. Juli. — Der verlängerte Aufenthalt Don Miguels zu Genua, nachdem er unserer Regierung seine nahe Ankunft angezeigt hatte, hat vieles Erstaunen erregt. Wirklich scheint der Prinz nun nicht vor dem Herbst nach Rom kommen zu wollen. Manche glauben zwar, er wolle nur die heiße Jahreszeit vorübergehen lassen; viele Andere aber vermuthen dahinter einen ganz andern Grund. Die Aufhebung aller Klöster in Portugal und die Einziehung ihrer Güter habe, behaupten diese, die Geduld des päpstlichen Stuhls erschöpft, und man stehe jetzt auf dem Punkte, die Donnerkeile

der Kirche gegen Don Pedro und seine Minister zu schleudern. In diesem Falle wäre es nun nicht thöricht, daß Don Miguel sich zu Rom befände, wenigstens nicht in dem Augenblicke, wo die Excommunication ausgesprochen würde. Gewisse Personen schmeicheln sich zwar mit der Vorstellung, eine solche Maßregel sey unmöglich, und gründen ihre Meinung auf die persönlichen Neigungen des Papstes und auf die Nothwendigkeit dem Geiste des Jahrhunderts nachzugeben, und die Mächte nicht zu reizen; aber die also Argumentirenden zeigen nur, wie wenig sie den Geist der Römischen Kirche studirt haben, die sich auch durch die größten Unfälle nie entmutigen läßt. Sie sollten nur an Pius VII denken, der sich nicht fürchtete, Napoleon im Höhepunkt seiner Größe zu exkommuniciren.

G r i e c h e n l a n d.

Nauplia, vom 3. Juni. — Der 1. Juni, als der Geburtstag unsers geliebten Königs, war ein Tag der Freude für das ganze Land und wurde überall mit der größten Herzlichkeit gefeiert. Früh Morgens wurden die sämmtlichen Fahnen für die bis jetzt errichteten Bataillone geweiht, und alsdann geruhten Se. Majestät die Glückwünsche des diplomatischen Corps, der Staats-Secretaire, der Synode, des Rechnungsraths und Justizhofes, der Generalität und Admiralität, des Nomarchen der Argolide und der Demogerontie von Nauplia anzunehmen. Auch hat der König Otto an diesem Tage die erste Ordensverleihung seines Hausordens des Erlöfers vorgenommen. Es erhielten solchen viele Griechen, die sich um die Befreiung ihres Vaterlandes vom Türkischen Joche verdient gemacht, und die ältesten Philhellenen. Abends war die Stadt erleuchtet. Der König ging zu Fuß durch dieselbe und erhielt von seinem Volke die unzweideutigsten Beweise von Liebe und Anhänglichkeit. Alle, welche demselben Feste voriges Jahr beigewohnt, versichern, daß man dieses Jahr, so wohl im äußern Betragen des Volkes, besonders in der Art, wie es seine Freude zu erkennen gab, als in den übrigen Anordnungen des Festes, große Fortschritte in Europäischer Civilisation bemerkte. An demselben Tage geruhten Se. Majestät die Regentchafts-Mitglieder, die sämmtlichen Staats-Secretaire, den Nomarchen der Argolide zur Tafel zu ziehen. Den Tag zuvor hatte die Regentchaft in ihrem Repräsentationshause ein Mittagsgemahl gegeben, wozu außer den hiesigen Greisbeamten auch das diplomatische Corps eingeladen war. Man bemerkte, daß Graf Armanjerg sich nicht einfand. Die Englische Flotte, welchen diesen Tag noch im Hafen lag, gab zahlreiche Artilleriesalven und war festlich mit Flaggen geschmückt; die Griechische Flagge befand sich auf den Hauptmasten. Der Englische Minister, Herr Dawkins, hatte sich früher schon um den Vorrang bei dem diplomatischen Corps gestritten, und er wurde ihm damals sowohl wegen seines Ranges, als weil er sich

am längsten hier befindet, von der Regentenschaft zugestanden. An ihm ist es also, bei feierlichen Gelegenheiten das diplomatische Corps zu vertreten und die übliche Anrede an den König zu halten. Als am Geburtstage Sr. Majestät das sämtliche diplomatische Corps zur Darlegung seiner Glückwünsche bei dem Könige eingeführt wurde, erwarteten wohl der König und die Diplomaten, daß Herr Dawkins, wie es vorher verabredet war, seiner Pflicht entsprechen würde; aber es gefiel dem sonst so redseligen Herrn Dawkins, diesmal zu schweigen. Man bedenke die Lage des diplomatischen Corps, das auf eine solche Scene nicht vorbereitet war; man bedenke die unangenehme Lage des Monarchen selbst, der wohl mit Recht einige freundliche Worte von den fremden Ministern erwarten durfte. Doch der geistvolle junge König selbst verlor keineswegs die Fassung, sondern zog sogleich alle aus der peinlichen Verlegenheit worin die augenblickliche Stille sie versetzte. Mit seiner gewohnten Leutseligkeit wandte er sich an den französischen Minister, Baron Rouen, und unterhielt sich zuerst mit diesem, dann mit den übrigen Diplomaten längere Zeit. Er sprach hiebei auch mit Herrn Dawkins und sagte ihm einiges Angenehme, das dieser mit verzogenem Munde und blinzenden Augen lächelnd beantwortete. Von den sämtlichen Diplomaten machte hierauf jeder noch an demselben Tage dem Hofmarschall Baron Asch und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Entschuldigung, mit der Bitte, solche Sr. Majestät darzulegen, und mit dem Hinzufügen, daß Herrn Dawkins ganz allein jenes ungeschickte Betragen zuzuschreiben sey. Der König nahm diese Versicherungen wohlgefällig auf und ließ den Ministern zurücklagen, daß er an den guten Absichten der übrigen Diplomaten nicht zweifle, und daß auch das Benehmen des Herrn Dawkins ihn keineswegs über das freundschaftliche Verhältniß zu seinem Hofe beunruhige.

Nauplia, vom 15. Juni. — Wir haben endlich eine sehr wichtige Ministerial-Veränderung erhalten, welcher das Land seinen vollsten Beifall geschenkt hat. Herr Maurokordato, Minister des Auswärtigen, des königlichen Hauses und der Marine, so wie Präsident des Ministerrathes ist dieser Functionen entbunden und zum bevollmächtigten Minister an den Höfen von München und Berlin ernannt. An seine Stelle ist Herr Nizo Meroulos, bis jetzt Nomarch der Eylladen gekommen. Dieser Mann von erprobter Redlichkeit ist allgemein in Griechenland geliebt und geachtet. Er besitzt viel Talent, und ist als Schriftsteller durch verschiedene Werke vortheilhaft bekannt. Die Präsidentenstelle ist vorläufig Herrn Kolettis, dem Minister des Innern, als dem ältesten Minister im Dienste, übergeben. Das Ministerium der Marine ist bis zur Ernennung eines eigenen Ministers dem Kriegs-Minister Herrn v. Lesuire provisorisch übertragen. Nach Rumelien — wo mehrere Räubereien und Morde verübt wurden, von Banden ehemaliger Palikaren, die früher nach der Türkei ge-

gangen, und nun auf verschiedenen Punkten wieder in Griechenland eingefallen sind, — hat die Regierung ein Standgericht geschickt, um auch dort mit Kraft und Strenge zu verfahren. Von der Maina erhielt die Regierung gute Nachrichten, und man erwartet mit jedem Tage die Bestätigung, daß der Aufruhr daselbst gänzlich unterdrückt sey. Ueber diesen Gegenstand werde ich Ihnen nächstens einen ausführlichen Bericht zukommen lassen. Es ist leider Blut dabei geflossen, und wir haben zwei ausgezeichnete Offiziere, die Lieutenants Koch und Schmidt, zu beklagen, welche beide geblieben sind. — So eben hat man Nachricht erhalten, daß die mobile Kolonne, welche man in Rumelien aus den Bürgern gebildet, um gegen die dortigen Räuber zu streifen, acht der Hauptführer erschossen hat. Durch diese Einrichtung mobiler Kolonnen wird das Land von dieser Räuberbande, welche die Unruhestifter absichtlich aus der Türkei herbeigerufen, und ihre nichtswürdigen Absichten zu unterstützen, bald gesäubert seyn. — Dieser Tage ist Herr Megri, Sardinischer General, Consul bei der hiesigen Regierung, hier angelangt.

Nordamerikanische Freistaaten.

Philadelphia, vom 10. Mai. — Von den Völkern, welche kürzlich in Newyork auf 2 Oesterreichischen Fregatten ankamen, hat bei weitem der größere Theil sich entschlossen, in das Innere des Landes zu gehen, um sich gemeinschaftlich anzusiedeln. Ihre Absicht ist nicht allein, für sich selbst eine freie und glückliche Heimath zu gründen, sondern diese auch für diejenigen offen zu halten, welche jetzt noch in Europa umherirren und in Kurzem vielleicht genöthiget seyn werden, ihnen nachzufolgen. Dieser Plan ist in jeder Hinsicht der beste und sicherste, den sie zur Feststellung ihrer bürgerlichen Verhältnisse im neuen Vaterlande auffassen und in Ausführung bringen können. Er hat auch den Beifall gefunden, den er verdient, und wird von verschiedenen Seiten her sehr warm und lebhaft unterstützt. — Eine besondere Comitté, bestehend aus dem Herrn Lewis Banekiewicz, Rosenkiewicz, und Dr. Kraiser, ist Anfangs dieser Woche durch Philadelphia passirt, um sich nach Washington zu begeben und den Kongreß zu bitten, ihnen Land und Mittel anzuweisen, eine Kolonie für sich und ihre Brüder anzulegen. Ihre Vित्त्रift ist mit Empfehlungsschreiben begleitet an die Congressrepräsentanten des Staats Newyork, und es ist wenig oder eigentlich gar keinem Zweifel unterworfen, daß der Congreß ihrem Gesuch willfahren werde.

M i s c e l l e n.

Am 29. Juli Mittags brach in Grünberg auf der Obergasse Feuer aus, welches bei der großen Dürre in zwei Stunden 23 Bürgerhäuser, 17 Hinterhäuser nebst 17 Scheunen und Stallungen, ungeachtet der besten Löschanstalten, in Asche legte. Nur mehreren unter den

Abgebrannten befindlichen Vorwerksbesitzern gelang es mit Lebensgefahr, ihr Vieh zu retten; die Getreidefelder wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. An 235 Menschen verloren mit geringer Ausnahme ihr Eigenthum.

Am 30sten v. M. Vormittags wurde bei den Uebungen auf dem Artillerie-Schießplatze in der Jungfern-Haide bei Berlin eine glühende Kugel abgeschossen, welche über das Ziel hinweg etwa 30 Schritt vor den zunächst stehenden Bäumen jener Haide niederschlug, das dicke Gras entzündete und dadurch zu einem Waldbrände Anlaß gab. Ungeachtet der angestrengtesten Bemühungen des commandirten Militärs und der aufgebotenen Dorfschaften aus der Umgegend, griff das Feuer erheblich um sich und erneuerte sich, nachdem es Abends schon gedämpft schien, in der darauf folgenden Nacht zu wiederholten Malen. Gestern früh um 8 Uhr erst gelang die völlige Dämpfung des Brandes. Für etwa einige fernere Ausbrüche desselben ist eine Feuerwache aufgestellt worden, um das Feuer im Entstehen zu unterdrücken.

Aus Königsberg in Pr. wird nachträglich gemeldet, daß daselbst während der Zeit des diesjährigen Wollmarktes überhaupt 4217 Ctnr. 66 Pfd. Wolle auf den dortigen öffentlichen Waagen verwogen worden sind. — „Die schon seit längerer Zeit anhaltende Dürre“, so schreibt man, unterm 29ten von dort, „ist zwar dem Wintergetreide nicht so nachtheilig gewesen, als befürchtet werden mußte; dagegen ist der Wassermangel auf dem Lande sehr groß und die Besorgniß vor einem Mißrathen der Kartoffeln wird täglich bedeutender, was von äußerst nachtheiligen Folgen seyn könnte. In einigen Waldungen in Litthauen, namentlich in der Alt-Sternbergischen und Druskenischen Forst bei Wehlauken und Taplacken sind Waldbrände ausgebrochen. Auch in den Waldungen von Fuchsberg, Ottenhagen und Lindenau in unserer Nähe sind Brände entstanden, die man zum Theil noch nicht hat unterdrücken können. Ein Brand in den Waldungen von Sonnenberg, welcher sich auch über die Forsten der Stadt Braunsberg zu verbreiten anfang, ward in der vorigen Woche durch die Anstrengungen der herbeigeeilten Leute der Nachbarschaft, denen ein Theil der Garnison von Braunsberg bereitwillig zu Hülfe kam, glücklich unterdrückt. P. S. So eben geht die Nachricht hier ein, daß auch in der Preuß. Eylauschen Forst ein Brand ausgebrochen ist.“

Es ist etwas Sonderbares um ein Französisches Schauspielhaus — heißt es in einem Berichte aus Marseille — ich wünschte nur, einer unserer ehelichen Deutschen Spießbürger würde durch einen Zauberschlag nach Marseille versetzt. Er, der gewohnt war, nicht wohl anders als Sonntags das Theater zu besuchen und

dann mit seiner Ehehälfte friedlich auf einer Vorderbank des Parterre Platz zu nehmen, er, der bei Menschenhaß und Neuz sich die Augen wischte, ober den Bauch hielt, wenn Rochus Pumpernickel über die Bretter ging — was würde der gute Mann sagen, wenn er auf einmal in unserm Schauspielhause diesen Mischmasch der vornehmsten Stände und der niedrigsten Pöbelklasse sähe, dieses Geschrei, Pfeifen, Zischen und Gepolter hörte, dieses Hohn- und Gelächter bei jeder Kleinigkeit, diese ungezogenen Reden, die man jeden Augenblick vom Parterre zu den Logen hinausschreit, wenn dort einer nur zufällig den Rücken kehrt; was würde der ehrliche weiland Reichsbürger denken, wenn er Zeuge eines Austritts wäre, wie ich ihn vor einigen Wochen selbst mit angesehen? Es war bei der letzten Vorstellung der Stummen von Portici. Diese Oper hat zu Brüssel eine Revolution gestiftet; hier, wo das Volk seit der letzten Schlappe in Lyon ein wenig schüchtern geworden ist, ließ es sich einfallen, wenigstens eine kleine Theaterrevolte zu spielen. Das Parterre hat hier keine Bänke, die Zuschauer stehen oder promeuten herum, und haben also einen hinlänglich großen Zummelplatz für ihre Tollheiten. Das Entrée kostet nicht mehr als einen Franken, das Publikum ist daher außerordentlich gemischt; man sieht Matrosen und Lastträger, aber auch gutgekleidete Bürger, denen ein Logenplatz für drei Franken doch ein wenig zu theuer ist. Bei jener Vorstellung fügte es sich nun, daß die Zahl des Pöbels im Parterre gerade sehr stark, die der besseren Klasse sehr gering war. Nach dem dritten Akte war kaum der Vorhang gefallen, als das Gesindel, meistens schadenfrohe Burschen von 18 und 19 Jahren in kurzen Jacken, einen großen Kreis schloß, in welchen es alle bessergekleidete jungen oder alten Leute hineindrängte. Nun begannen die rohen Burschen diesen von hinten so gewaltige Stöße zu versetzen, daß die armen Teufel von einer Reihe zur andern flogen, und wo sie sich hinzuretteu suchten, da waren gleich acht und zehn Hände hereit, sie nach der entgegengesetzten Richtung zu schleudern, so daß die Unglücklichen hin und her flogen wie Federbälle, unter wildem Gelächter und Geschrei. Namentlich dauerte mich ein alter, langer, hagerer, gravitätischer Spanier, der während seiner unfreiwilligen Luftsprünge und Purzelbäume Hut und Perücke verlor, und vergebens die Luft mit seinem Angstgeschrei und seinen Spanischen Flüchen erfüllte. Was mich dabei besonders wunderte, war, daß der Herr Polizeikommissair ganz ruhig von seiner Loge auf den Scandal herabsah und sich sehr dabei zu amüsiren schien. Bei dem geringsten aufrührerischen Rufe würden auf seinen Wink Hunderte jener Stadtsergeanten mit breiten Hüten und silbernen Quasten im Parterre erschienen seyn und das Publikum hinausgejagt haben; diesmal ließ sich keiner blicken. Ja die Logen waren keinahe böse, als der aufgezugene Vorhang dieser Unterhaltung ein Ende machte.

Beilage

zu No. 181 der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Dienstag den 5. August 1834.

M i s c e l l e n.

Zu Strubella im Piemontesischen ereignete sich neuerlich folgendes Unglück: Morgens vor der Messe schon bemerkten mehrere Personen, daß eine Quantität Mästel und Steine vom Thurne herabgefallen war. In wenigen Minuten fiel ein großer Theil der Mauer der Kellung nieder und bald darauf sah man die ganze Gemeinde mit einem Schrei des Entsetzens aus der Kirche stürzen. Einige Sekunden darauf verspürte man einen Stoß wie von einem Erdbeben, der Thurm war plötzlich eingestürzt und hatte in seinem Fall ein nahe Haus und die Hälfte der Kirche zerschmettert. Im ersten wurden 3 Kinder erschlagen, in der letzten 15 Personen in den Trümmern begraben. Anfangs fürchteten die Einwohner sich den Trümmern zu nahe zu kommen, doch nach einigen Stunden zog man mehrere aus dem Schutte hervor, die durch schnelle Hülfe gerettet wurden. Unter diesen befand sich auch ein kleines Mädchen, welches sich in einen Kamin gesüchtet, und in diesem Zufluchtsorte 8 schreckliche Stunden zugebracht hatte.

Ein Einwohner von Cheppes (bei Chalons sur Marne) hat auf seinem Hofe vier menschliche Skelette entdeckt. Das erste von kolossaler Größe hat einen großen Harnisch an und Schwerdt und Lanze zur Seite. Um den Hals trug es eine metallene Kette, und neben ihm standen zwei Urnen von gebrannter Erde. Die drei andern Skelette von gewöhnlicher Größe lagen zu den Füßen desselben und trugen auch verschiedene Zeichen des Schmuckes an sich.

T o d e s - A n z e i g e n.

Den 29sten v. M. früh 3½ Uhr entriß mir der unerwartliche Tod nach einem siebenwöchigen Leiden meine innig geliebte Gattin Christiane geb. Wälder, die durch eine Reihe von 20 Jahren mir bei meinem heranabenden, durch stete Kränklichkeit um so mehr geschwächten Alter die treueste, liebevollste Pflegerin war. Allen meinen Verwandten und Freunden widme ich mit tiefbetrübtem Herzen diese traurige Anzeige und bitte bei diesem unerseßlichen Verluste mir ihre stille Theilnahme zu schenken. Gdany den 1. August 1834.

Hauptmann v. Zablocki.

Das am 1sten d. M. erfolgte Ableben meiner guten Frau, Henriette geb. Cump, zeige Verwandten und Freunden tief betrübt an.

Breslau den 3. August 1834.

E. Richter, Seifenfieder.

Am 28. Juli früh 5½ Uhr entschlief zu Baden bei Wien sanft am Nervenichlage im 60sten Lebensjahre, unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die verwitwete Reichsgräfin Johanna Schaffgotsch, geb. Gräfin v. Wurmbbrand, Königl. Preuß. Eulien-Ordens, und R. R. Sternkreuz-Ordens, Dame. Dies zeigen wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, in tiefster Betrübniß ganz ergebenst an. Warmbrunn den 31. Juli 1834.

Leopold Gotthardt Graf Schaffgotsch,
Erbland, Hofmeister,

Carl Gotthardt Graf Schaffgotsch,
Königl. Preuß. Kammerherr, Legations-Rath und Geschäftsräth am
Großherzogth. Toskanischen Hofe,

Johanna Hedwig Gräfin Praschna,
geb. Gräfin Schaffgotsch, R. R.
Sternkreuz-Ordens Dame,

Maria Anna Hedwig Gräfin Saurma,
geb. Gräfin Schaffgotsch,

Emanuel Gotthardt Graf Schaffgotsch,
Königl. Preuß. Kammerherr, auf
Maywaldau,

Ernestine Hedwig Gräfin Zieten, geb.
Gräfin Schaffgotsch,

Joseph Gotthardt Graf Schaffgotsch,
Walpurgis Hedwig Gräfin Hohenthal,

Pückau, geb. Gr. Schaffgotsch,
Franz Gotthardt Graf Schaffgotsch,

Josephine Gräfin Schaffgotsch, geb.
Gräfin Zieten,

Fredine Gräfin Schaffgotsch, geb.
Gräfin v. Ledebur, Wicheln,

Ela Gräfin Schaffgotsch, geb.
Gräfin Hohenthal, Dölkau,

Friedrich Graf Praschna auf Kaltenberg,
Königl. Preussischer Major
v. d. Armee, Ritter u.,

Joh. Gustav Graf Saurma auf Jeltsch,
Leopold Graf Zieten auf Adelsbach,

Carl Friedrich Graf Hohenthal auf
Pückau, Lauenstein u.,

Die sämmtlichen Enkelkinder.

als Kinder.

als Schwägerkinder.

als Schwägerkinder.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag den 5ten, neu einstudirt: Der beste Ton-Lustsp. in 4 Akten von Dr. E. Töpfer. Hierauf: Schaler-Schwänke, oder: die kleinen Wildbiede. Vaudeville Posse in 1 Akt.

Neue Bücher,
so erschienen und zu haben sind

bei
Wilhelm Gottlieb Korn,
Schweidniger-Strasse No. 47.

Vieliß, G. A. Dr., Analyse und Erläuterungen des preussischen Gesetzes über das Rechtsmittel der Revision und Nichtigkeitsbeschwerde, vom 14ten December 1833. gr. 8. Leipzig. geb. 10 Sgr.

Möst, G. F., Encyclopädie der gesammten medizinischen und chirurgischen Praxis, mit Einschluß der Geburts-hülfe und der Augenheilkunde. 2 Bände. gr. 8. Leipzig. cart. 7 Rthlr. 15 Sgr.

Petri, F. E. Dr., gedrängtes Handbuch der Fremdwörter in deutscher Schrift und Umgang-Sprache. 8 Theile. 8. Dresden. geb. 3 Rthlr. 23 Sgr.

So eben ist in obiger Buchhandlung angekommen:

Rang- und Quartier-Liste
der

Königlich Preussischen Armee
für das Jahr 1834.

8. Berlin. ach. 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Dringende Bitte.

Am 29sten v. Mts. zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags, brach auf der Obergasse hieselbst Feuer aus, und legte binnen 2 Stunden, trotz der kräftigsten Bemühungen, den Flammen Einhalt zu thun, 23 Bürgerhäuser, 17 Hinterhäuser und 17 Scheuern und Ställe in Asche.

Mehreren unter den Abgebrannten befahligen Vorwerksbesitzern gelang es nur mit Lebensgefahr, ihr Vieh zu retten; der Seegen der diesjährigen Erndte ging ihnen gänzlich verloren.

Ueberhaupt aber verloren 59 Familien, aus 235 Personen bestehend, mit geringer Ausnahme, ihre ganze Habe, und leiden sogar an dem Unentbehrlichsten die größte Noth.

Wir wagen daher Namens dieser Unglücklichen an alle edlen Menschenfreunde die eben so dringende als ergebenste Bitte, die Noth derselben durch milde Beiträge, welche wir gewissenhaft vertheilen werden, gütigst zu mildern. Selbst die kleinste Spende wird uns zur innigsten Dankbarkeit verpflichten.

Grünberg in Schlesien den 1sten August 1834.

Der Magistrat.

Milde Beiträge werden zur weiteren Beförderung in der Rettungs-Expedition angenommen.

Wilh. Gottl. Korn.

Öffentliches Aufgebot.

Der jetzige Besitzer der im Jahre 1611 von dem Bernhard von Waldau mit den Vätern Pramien, Schwanowitz und Fröhnau errichteten und im Jahr 1787 in ein Geld-Fideicommiß verwandelten Fideicommiß-

Stiftung, der Carl Bernhard von Waldau auf Laßgierwitz hat auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Anwärter, Behufs ihrer Ausschließung mit allen ihren Ansprüchen auf das Fideicommiß angetragen. Nach der Stiftungs-Urkunde soll das Fideicommiß jederzeit „in der Familie des Stifters und bei den männlichen ehelichen und von vier adelichen Ahnen gebornen Erben derer von Waldau verbleiben.“

Es sind namentlich demgemäß zur Fideicommiß-Folge berufen: „der Wolf von Waldau auf Wilschütz und dessen männliche eheliche von vier adelichen Ahnen geborne Descendenten, bei deren Versterben „die Vetter des Stifters aus dem Hause Klein-Rosen und deren männliche eheliche, von vier Ahnen geborne Descendenten und „wenn von den Vettern aus dem Hause Klein-Rosen keiner so männlichen Geschlechts beim Leben, die nächsten und ältesten Vettern, so lange ein männlicher Erbe von Walbern Geschlecht und Wappens in Schlesien lebt, und da kein männlicher Erbe mehr vorhanden, die nächsten und ältesten von vier Ahnen adeligen Geschlechts geborne Freunde, so dem Stifter am nächsten verwandt, von Walbern Geschlechts und Wappens.“

Es werden demgemäß alle unbekannten Anwärter Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche an das Fideicommiß hierdurch vorgeladen, in dem Termine den 20sten November Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Ruprecht im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwaigen Ansprüchen auf das Fideicommiß präcludirt werden sollen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Dreslau den 13ten Juli 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das auf der Graupen-Gasse No. 707 des Hypotheken-Buchs, neue No. 9 belegene Haus, dem Kaufmann Jänisch gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialien-Werthe 2710 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber 5155 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. und nach dem Durchschnitts-Werthe 3933 Rthlr. 4 Sgr. 5 Pf. Die Versteigerungs-Termine stehen am 4. Juni c., am 6. August c. und der letzte am 15ten October 1834 Nachmittags um 4 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Fißau im Partheien-Zimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Zahlungen- und beschaffbare Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden,

wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Die gerichtliche Taxe kann beim Anhange an der Gerichtsstätte eingesehen werden.

Breslau den 7. März 1834.

Das Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

B e k a n n t m a c h u n g .

Das auf der Kupferschmidt-Straße No. 1825 des Hypotheken-Buchs der Straße aber No. 42 belegene, zum Nachlaß des Destillateur Joh. Christian Weinhold gehörige Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialien-Buche 5338 Rthlr. 17 Sgr. 9 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent 7938 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. und nach dem Durchschnittswerte 6638 Rthlr. 15 Sgr. 6½ Pf. Der Bietungs-Termin steht am 11ten December c. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Beer im Parthien-Zimmer des Königl. Stadtgerichts an. Zahlungs- und befähigte Kauflustige werden hierdurch eingeladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben und hat der Meiste und Bestbietende, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, den Zuschlag zu gewärtigen. Zu diesem Termine wird der seinem Aufenthalte nach unbekannte Schuhmacher Daniel Gottlieb Hoffmann hiermit vorgeladen. Der neueste Hypothekenschein kann bei den Subhastations-Acten in der Registratur des Registrators Kühn und die Taxe beim Anhange an der Gerichtsstätte eingesehen werden.

Breslau den 20ten Mai 1834.

Das Königl. Stadt-Gericht.

B a u , V e r d i n g u n g .

Zur Verdingung des Neubaus eines 54 Fuß langen, 18½ Fuß tiefen und 9 Fuß hohen massiven Holzstall- und Latrinengebäudes, als auch zu Erbauung einer 90 Fuß langen Abtheilungs-Stacketerie im Hofraume der hiesigen Jeren Versorgungsanstalt, ist auf den 20ten d. M. früh um 9 Uhr ein Bietungs-Termin im Lokale derselben anberaumt worden, wozu fähige Bau-Unternehmer hiermit vorgeladen werden. Die näheren Bedingungen, so wie Zeichnungen und Anschläge können zu jeder Zeit bei uns eingesehen werden; jedoch wird die Auswahl des Entrepreneurs für den ganzen Bau oder einzelne Artikel oder die Anschaffung der Materialien ausdrücklich vorbehalten. Briesa den 11ten August 1834.

Administration der Jeren-Versorgungs-Anstalt.

P r o c l a m a .

Für die Dreschgärtner Kennerische Mündelmasse von Mittel-Lobendau, sind auf der d. selbst sub No. 20. gelegen, jetzt dem Christian Gotlob Härtel gehörigen Freigärtnerstelle loco 2. 45 Rthlr. und auf der Freigärtnerstelle des George Friedrich Fischer No. 21. daselbst loco 1. 50 Rthlr. im Hypothekenbuche eingetragen. Ueber beide Capitalien sind Instrumente vom 23ten December 1806 vorhanden, solche aber verloren gegangen. Daher werden Alle, welche als Cessionarien

oder auf irgend eine andere Weise etwa in den Besitz dieser Instrumente gekommen sind, hierdurch aufgefordert, ihre daran habenden Rechte und Ansprüche in termino den 17ten November d. J. Vormittags 10 Uhr bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte (Postgasse im Kaufmann Pragerschen Hause) anzumelden, widrigenfalls sie mit allen solchen Ansprüchen auf immer präcludirt, die gedachten Instrumente für amortisirt erklärt, und die darin verschriebenen Capitalien, welche an die bekannten Eigenthümer schon zurückgezahlt sind, im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen.

Liegnitz den 28ten Juli 1834.

Das Gerichts-Amte von Mittel-Lobendau.

Subhastationspatent und Edictaleitation.

Die zur Concursmasse des Franz Pflische gehörige, zu Raake bei Auraz sub No. 83. Haus No. 12. belegene Freistelle von 10 Morgen Land wird am 9ten October d. J. Nachmittags 3 Uhr im Schlosse Auraz nothwendig subhastirt. Sie ist ortogerichtlich auf 279 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt und im Jahre 1833 für 400 Rthlr. gekauft worden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können im Gerichts-Local zu Auraz, und in unserer Kanzlei zu Breslau (Neumarkt No. 30.) eingesehen werden. Ingleich werden sämmtliche unbekannte Gläubiger der Freigärtner Franz Pflische'schen Concurs-Masse, namentlich auch die Cessionarien des General-Depositorii des Königl. Papien-Collegii zu Breslau aus der von Koschützki'schen Obligation vom 20ten October 1796, hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen an die Masse in diesem Termine zu liquidiren und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt werden und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Breslau den 2ten Juli 1834.

Das Gerichts-Amte des freien Barlebens Auraz.

A u c t i o n .

Am 6ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, sollen im Auctions-Gelasse No. 15. Wäntlerstraße, folgende zum Nachlasse des Zeitungs-Redacteur Carl Schall gehörige Gegenstände, als: ein silberner Trinkbecher, eine goldne Schreibfeder, ein silberner Vokal mit Untersatzsteller (Geschenk des hiesigen Künstlervereins) und ein altes Porzellan und Glasgeschirr, öffentlich versteigert werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch mehrere zu einer Vormundschaftsmasse gehörige Juwelen, Gold und Silberzeug vorkommen.

Breslau den 23ten Juli 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

2 G u t s p a c h t e n ,

eine à 750 Rthlr. und eine à 2500 Rthlr., die bald anzutreten sind, weiset nach das

Anfrage- und Adress-Bureau

(altes Rathhaus.)

Bekanntmachung der General-Landschafts-Direction zu Posen.

Nachdem der Kurs unserer Pfandbriefe über den Nennwerth gestiegen, so ist dem §. 37. der Kredit-Ordnung gemäß, in dem am heutigen Tage angestandenen Termine, mit Beobachtung der im §. 305. vorgeschriebenen Formen, die Verloosung des pro termino Weihnachten 1834 zum Tilgungsfonds erforderlichen Bedarfs im Betrage von

90,000 Rthlr.

erfolgt, und sind folgende Nummern gezogen worden:

A. über 1000 Rthlr.

No. des Pfandbriefs		Gut	Kreis	No. des Pfandbriefs		Gut	Kreis
laufend	Amort.			laufend	Amort.		
2	1348	Arkuszewo	Gnesen	1	171	Konarskie	Schrimm
9	426	Baszkowo	Krotoschin	8	3108	Kurnik	dito
6	422	dito	dito	9	3109	dito	dito
2	419	dito	dito	7	3107	dito	dito
7	424	dito	dito	1	986	Morownica	Kosten
5	15	Alt Bojanowo	Kosten	3	277	Mikolajewice	Gnesen
2	1531	Brudzewo	Wreschen	5	279	dito	dito
2	3607	Bolewice	Buk	1	2779	Mitniszewo	Pleschen
1	5469	Budziszewo	Obornik	3	810	Mielecin	Schildberg
1	1853	Bolechowo	Posen	1	6181	Nowydwór	Meseritz
74	48	Chocicza	Pleschen	3	3203	Pawlowice	Fraustadt
1	5601	Chrzastowo	Schrimm	1	2443	Placzkowo	Kroeben
1	4864	Chalin	Birnbaum	2	3261	Powodowo	Bomst
1	1158	Czekanów	Adelnau	1	3677	Pomarzany ko- ścielne	Gnesen
1	5160	Cielinowo	Gnesen	1	3236	Pamiątkowo	Posen
3	133	Dupin	Kroeben	2	4539	Radlin	Pleschen
3	930	Działyn	Gnesen	1	4061	Rosnowo	Posen
2	929	dito	dito	2	4017	Ryzywól	Obornik
1	5089	Dombrowo	Wągrowiec	1	1468	Sarbinowo	Kroeben
1	5884	Ludomer Dą- browka	Obornik	5	4235	Ślupia	Schildberg
4	3890	Golenia	Pleschen	1	5421	Sokolawa	Kosten
1	5303	Grab	dito	1	1338	Smuszewo	Wągrowiec
1	2156	Hersatop	Birnbaum	1	6279	Sarbia	dito
1	103	Jutrosin	Kroeben	1	6554	Sobótka	Pleschen
1	6540	Kurowo	Kosten	1	2004	Skoroszewice	Kroeben
1	664	Kretkowo	Wreschen	1	1863	Wierzonka	Posen
1	4388	Kozmin	Krotoschin	1	220	Wierzonica	dito

B. über 500 Rthlr.

9	3388	Bagrowo	Schroda	7	2942	Chudopalec	Buk
14	1098	Brodnica	Schrimm	14	1789	Czarnotki	Schroda
3	5541	Bogwidze	Pleschen	1	105	Chocicza	Pleschen
13	14	Alt Bojanowo	Kosten	30	669	Dombrowo	Bomst
11	2917	Cielkowo u. Kar- min	Kosten	13	5589	Dąbrowka	Meseritz
				9	3951	Gorazdowo	Wreschen

No. des Pfandbriefs		Gut	Kreis	No. des Pfandbriefs		Gut	Kreis
laufend	Amort.			laufend	Amort.		
11	3255	Gorzewo	Obornik	3	1893	Podkoc	Adelnau
6	5326	Gurowo	Gnesen	36	2656	Pawlowice	Fraustadt
11	2539	Gluponie	Buk	2	2547	Piotrowo	Schrimm
10	5282	Heyersdorff (Andrychowiec)	Fraustadt	10	3915	Rossoszyce II.	Adelnau
11	2416	Jaroslawiec	Schroda	13	1012	Raków	Schildberg
16	2742	Karna	Bomst	13	3526	Szklarka	dito
16	4757	Kolno	Birnbaum	7	712	Szkudly	Pleschen
21	3607	Kosieczyn	Meseritz	35	3205	Sierniki	Wagrowiec
3	2478	Lubowice	Gnesen	11	665	Tokarzew	Schildberg
11	4497	Lubonia	Fraustadt	5	5315	Ustaszewo	Wagrowiec
10	3465	Lukowo	Obornik	21	1652	Wręczyn	Posen
3	5310	Klein Lubowice	Gnesen	9	2280	Wieczyn	Pleschen
8	451	Miedzyzysie	Wagrowiec	14	3008	Wierzeja	Samter
11	715	Mielęcin	Schildberg	6	4539	Woynowo	Obornik
21	429	Mikołajewice	Gnesen	11	1751	Włosciejewki	Schrimm
22	512	Pakosław	Kroeben	37	947	Zytowiecko	Kroeben
21	4208	Pruchnowo	Chodziesen	17	4253	Zydowo	Gnesen
10	5065	Przesław	Obornik	6	3853	Zelazno	Kosten

C. über 250 Rthlr.

12	2432	Bronówo	Pleschen	50	1579	Pawlowice	Fraustadt
12	622	Drzazgowo	Schroda	18	2586	Pieruszyce	Pleschen
9	1951	Dziadkowo	Gnesen	15	1353	Przysieka	Wagrowiec
6	962	Glinno	Wagrowiec	19	1141	Pomiany	Schildberg
48	2018	Golenia	Pleschen	4	2536	Pawłówek	Wagrowiec
14	2337	Gnuszyn	Samter	9	1889	Pomarzanki	dito
18	2998	Heyersdorff (Andrychowiec)	Fraustadt	13	1228	Plazekowo	Kroeben
9	2518	Jelitowo	Gnesen	14	1796	Pijanowice	dito
17	1466	Jaroslawiec	Schroda	32	834	Rogaszyce	Schildberg
203	1565	Kurnik	Schrimm	3	1461	Szrapki	Schroda
17	1519	Kolybki	Wagrowiec	17	3208	Ślawoszewo	Pleschen
10	1073	Konarzewo	Kroeben	38	1022	Wierzonka	Posen
15	1602	Konojad	Kosten	49	1030	Welna	Obornik
17	740	Modliszewko	Gnesen	9	842	Wilkonice	Kroeben
10	688	Markowice	Schroda	4	2119	Żerniki	Obornik
12	619	Ossowice	Mogilno	9	1464	Zberki	Wreschen

D. über 100 Rthlr.

18	893	Boguszya	Pleschen	24	542	Chobienice	Bomst
23	2361	Bielewo	Kosten	44	101	Chocieza	Pleschen
30	8016	Budziszewo	Obornik	17	8481	Dziećmiarka	Gnesen
73	9011	Bentschen (Zbąszyń)	Meseritz	20	252	Dupin	Kroeben
26	5599	Bagrowo	Schroda	35	465	Dzwonowo	Wagrowiec
49	5684	Baersdorff (Gołuszyn)	Fraustadt	11	835	Gołuch	Schroda
				217	4092	Kurnik	Schrimm
				53	8530	Kuklinowo	Krotoschin

No. des Pfandbriefs		Gut	Kreis	No. des Pfandbriefs		Gut	Kreis
laufend	Amort.			laufend	Amort.		
45	709	Kretkowo	Wreschen	20	5008	Sielec	Wągrowiec
19	1987	Nieświastowice	Wągrowiec	1	8623	Szczuczyn	Samter
7	7524	Oporzyn	dito	11	8351	Sobiesiernie	Posen
13	5299	Oporowo	Samter	25	4076	Starogród	Krotoschin
86	9478	Obra	Bomst	24	3496	Sobota	Posen
200	324	Przygodzice	Adelnau	27	341	Wydzierzewice	Schroda
13	706	Strzyżewo	Krotoschin	23	3499	Wieczyn	Pleschen
25	3613	Sośnica	dito	11	5195	Wola Czewu- jewska	Mogilno

E. über 50 Rthlr.

55	1404	Czarnotki	Schroda	17	2588	Łęg	Pleschen
22	4948	Dobramyśl	Fraustadt	50	3367	Łukowo	Wągrowiec
58	263	Dombrowa	Bomst	29	125	Ninino	Obornik
35	3538	Grab	Pleschen	41	3222	Klein Ptazskowo	Buk
18	2273	Grzebienisko	Samter	20	295	Ruchocinek	Gnesen
46	1780	Grodziszczko	dito	96	884	Raszkowo	Adelnau
22	1866	Grzybowo wodki	Gnesen	9	992	Klein Sokolniki	Samter
42	4424	Heyersdorff (An- drychowice	Fraustadt	96	3577	Smolice	Kroeben
39	2782	Kiszkowo	Gnesen	113	3498	Szelejewo	Krotoschin
47	1662	Kierzno	Schildberg	21	2694	Sołacz	Posen

F. über 25 Rthlr.

26	8843	Cerekwica	Obornik	61	5986	Rosnowo	Posen
17	3907	Chwalencin	Pleschen	39	5449	Ślęmbowo	Wągrowiec
61	9354	Dąbrówka	Meseritz	11	7296	Szoldry	Schrimm
15	6823	Łęse	Birnbaum	5	8852	Smogorzewo	Kroeben
52	2607	Mszyczyn	Schrimm	32	4917	Tuczemp	Birnbaum
41	750	Mąrownica	Kosten	31	3821	Wierzchaczewo	Samter
77	8257	Orchowo	Mogilno	33	4093	Wieczyn	Pleschen
37	3689	Placzkowo	Kroeben	34	3204	Włoskiejewki	Schrimm
51	7242	Gross Ptazskowo	Buk	64	7481	Żydowo	Gnesen
25	5307	Popowo Ignacewo	Gnesen	22	7531	Złotniki	Wągrowiec

Indem wir das Publikum hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir die Inhaber der, durch das Loos gezogenen Pfandbriefe Nummern, zugleich hiermit auf:

diese Pfandbriefe nebst Coupons von Weihnachten 1834 ab, in Termino den 4. Januar 1835 an unsere Kasse zum Tilgungsfond einzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde, nebst der Verzinsung des etwaigen Aufgeldes nach dem Geldkurse der Berliner Börse, jedoch unter den, in den §§. 37 und 312 der Kreditordnung, Rücksichts der Höhe dieses Aufgeldes, enthaltenen Modalitäten, in Empfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der gelösten Pfandbriefe der gegenwärtigen Kündigung ohnerachtet, dieselben in dem obenerwähnten Termin nicht abliefern, so haben dieselben nach §. 40 der Kreditordnung zu gewärtigen, daß deren Geldbetrag bei unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner verzinst, und daß bei einer späteren Präsentation derselben der Betrag der unterbeß fällig gewordenen und realisirten Zins-Coupons von dem Capital in Abzug gebracht werden wird. Posen, den 30. Juni 1834.

General = Landschafts = Direction.

Bekanntmachung.

Das vormals Sattler Avianusche, gegenwärtig der unverehelichten Rosa Fichtner zugehörige, auf der Langen Straße sub No. 267. alhier belegene, 10 Stiege, 3 Etagen hohe, mit zwei Kellern und geräumiger Flur versehene Haus, welches ein zweistöckiges Hinterhaus, ein besonderes Stallgebäude und außer einem sehr geräumigen Hofraume, einen kleinen Baum, und Blumengarten hat, soll veränderungshalber aus freier Hand öffentlich versteigert werden, zu dessen Ende ein Termin auf den 26ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr in gedachtem Hause anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Käufer hierdurch eingeladen werden. Die nähern Kaufs-Bedingungen sind sowohl bei Unterzeichneten jederzeit, so wie in termino zu erfahren, und kann der Kauf sofort gerichtlich abgeschlossen werden. Schweidnitz den 18ten Juli 1834.

Wandt, Ernst Heinrich,
Actuarius. Sattlermeister.

Verpachtung.

Die Schank Gelegenheit nebst Kegelbahn, wie auch eine Bäckerei, Gelegenheit und andere Bohnungen in No. 27, auf der Mathias-Straße, sind zu verpachten und zu Michaeli zu beziehen. Es belieben sich daher Pachtfähige allda eine Stiege hoch vorne heraus zu melden. Haase, Grenzhaus, Besitzer.

Anzeige.

Archangelschen Stauden-Roggen zu Saamen bietet das Dominium Minken, Ohlauor Kreises, auch in diesem Jahre von der vorzüglichsten Qualität zum Verkauf dar.

Ein fast noch neuer Octaviger Flügel steht zum billigen Verkauf im

Anfrage- und Adress-Bureau
(altes Rathhaus.)

Literarische Anzeige.

In der Beckerschen Buchhandlung in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei Wihl. Gottl. Korn) zu haben:

Die Hellenen. Darstellungen für die gebildete Lesewelt. Erste Abtheilung. Ansichten ihrer Schriftsteller über Gott, Vorsehung und Gotterverehrung, über Leben, Tod und Unvergänglichkeit des Menschen, über bürgerliches und häusliches Leben, Liebe, Freundschaft und die Pflichten der Eltern, Kinder und Ehegatten, über Tugend, Laster und Mittel der Besserung, in sieben Büchern. 12. geh. 12½ Sgr.

Jedem Gebildeten möchte dieses Buch von großem Interesse seyn! Es reicht dem Leser einen Blüthenkranz dar, gekrochten in dem herrlichen Garten hellenischer Weisheit. Was Sinnvolles und Gemüthliches ihre Schriftsteller der verschiedensten Zeiten über einzelne Gegenstände erfunden, ist hier in einzelnen Hefestücken, in kürzern oder längern Vorträgen mitgetheilt.

Unsere zahlreichen Pränumeranten zur Nachricht!

Das Universalwerk für Freunde
der Tonkunst
oder

Pfennig - Magazin
für

Pianofortespeler

erscheint vom Monat Juli ab in der für das Ausland bestimmten (bedeutend theuern)

höchst eleganten Ausgabe ohne
Kostenerhöhung.

Für die ersten 6 Monate haben wir eine gleiche Ausgabe veranstaltet und ist der Pränumerations-Preis

für den Jahrgang im neuen Format 4 Thlr
Prachtausgabe, farbig Papier . . . 6 —

Die Buchhandlung Wilhelm Gottlieb Korn in
Breslau nimmt hierauf Bestellung an.

Leipzig, Monat Juli 1834.

Das Verlags-Magazin.

Literarische Anzeigen.

Winnen Kurzem erscheint:

Lehrbuch

des

subalternen Civildienstes,

zum Selbstunterricht für Militär-Versorgungs-Berechtigte aller Grade, für Referendarien und Civil-Supernumerarien; mit speciellen Anweisungen etc.; herausgegeben von R. Steffe. Berlin, Vogler.

Auf dies Werk, circa 35 Bogen stark, wird eine Subscription eröffnet, zu 1 Rthlr. 15 Sgr.; der spätere Ladenpreis ist 2 Rthlr. 15 Sgr.; ausführliche Prospekte gratis.

So eben sind eingetroffen:

Washington Irving's

complete Works in one volume.

1st Part. gr. in 8. Frankfurt, Schmerber.
1 Rthlr. 15 Sgr.

Eine sehr schöne Ausgabe auf Velinpapier, in doppelten Columnen; das Ganze wird in 6 Lieferungen ausgegeben.

Bulwer's the Pilgrims of the Rhine. in 18.
Frankfort. elegant cart. 1 Rthlr. 4 Sgr.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich

Wihl. Gottl. Korn,

auf der Schweidnitzer Straße in Breslau.

Un philologue parlant français offre des leçons.
(Schweidnitzer-Straße No. 7.)

Concert-Anzeige.

Heute ist im Prinz von Preußen am Lehnudamm ein großes Concert, worin ein Edo mit Gesang vorkommt. Entree findet nicht statt. Wozu ganz ergebens einladet
Carl Schneider.

Aufforderung.

Ich fordere hiermit alle Diejenigen auf, welche bei meinem verstorbenen Mann, dem Lederschneider Drell, Pfänder hinterlassen haben, dieselben bis zum 4. September bei mir abzuholen, widrigenfalls sie dem gerichtlichen Verkauf übergeben werden.

Dreslau den 5ten August 1834.

verw. Drell, Ketzberg No. 1.

*** Anzeige. ***

Allerfeinstes Provencer-Öl, gepapst, offerirt Stein- und Centnerweise sehr billig

Adolph Bodstein,
Nicolai-Straße gelbe Marie.

*** Englische trockene Wascheife ***
sehr sparsam für Haushaltungen, ist versenert und un-
versenert billig zu haben, bei

Adolph Bodstein.

*** Rauchtaback ***

aus der Fabrik der Gebrüder de Castro von Altona,
werden in vorzüglicher Güte von der Specerei-Hand-
lung des Unterzeichneten empfohlen.

Dreslau im August 1834.

Adolph Bodstein.

Auschieden.

Mittwoch den 6ten August findet bei mir ein Fleisch-
und Wurstauschieben statt. Gartenbeleuchtung und
Concert von dem Königl. Preuss. Hochtbl. Trompeter-
Chor der Gren. reitenden Artillerie-Brigade, wozu eig-
denst einladet:

Gerstenberger, Cofferier,
Mehlasse No. 15 am Mathiasfelde.

zum Federvieh: Auschieden

Mittwoch den 6. August ladet ergebenst ein
verw. Caer, Cofferier in Hbfen.

Gesuchte Anstellung.

Eine Person, welche schon seit Jahren conditionirt,
wünscht als Erziehlerin oder Gesellschafterin, wo die
Uebnahme einer nicht allzu großen Wirthschaft, sich
mit verbinde, sobald als möglich eine Anstellung. Hierauf
Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre Adresse in
Dreslau auf der Oberstraße No. 11. 3 Treppen hoch
abzugeben.

Gute Stickerinnen

Können sich melden und das ganze Jahr hindurch be-
schäftigt werden, bei

J. Jweins & Comp., Ohlauerstraße No. 84.

Reiseselegenheit.

Den 8. August geht ein bedeckter Wagen über Reinery
nach Eudova, vom Lohndrucker Hile Schubbrücke No. 61.

Reiseselegenheit nach Posen.

Donnerstag den 7ten geht ein Wagen leer
nach Posen, wo mehrere Personen billig mitfahren
können. Das Nähere Schweidnitzer-Thor, Gartenstraße
No. 15. neben dem Weißchen Cofferbau e.

Vermietung.

Der Eigenthümer ist willens seine in der Reuschen-
Straße No. 21. gelegene Parterre-Vorderstube zu Mi-
thaeli zu einem offenen Gewölbe zu vermieten. Das
Nähere bei demselben zu erfragen.

Zu vermieten.

Albrechtsstraße No. 54. nahe am Rinar, ist ein für
einen Professionisten geeigneter Keller nebst einer Woh-
nung, entweder beide zusammen, oder auch einzeln, zu
Michaelis zu vermieten.

Angelommene Fremde.

Im goldnen Baum: Hr. v. Raabow, Friedensrichter,
Hr. Hottmann, Superintendent, beide von Sablitz. —
Im Kartentrang: Hr. Neufeld, Referendar von Kreutz-
burg. — Im weißen Adler: Hr. Killeus, Conductor,
von Ostrow; Hr. Hermann, Reg. Secretair, von Trier. —
Im blauen Hirsch: Hr. v. Grotowski, aus Halligen;
Gutsbesitzer v. Grotowski, von Lublin; Hr. Wieland,
Kaufm., von Friedland. — Im deutschen Haus: Herr
v. Dalmig, von Belmsdorf. — In 2 goldnen Löwen:
Hr. Krüger, Kaufmann, von Berlin; Hr. Koeck, Buch-
drucker, von Linsberg a. W. — In der gr. Stube:
Hr. Conrad, Stadtrichter, von Herrnstadt; Hr. Leuner,
Neuhaus von Bitten; Hr. Daniel Gutsche, von Lissa. —
Im weißen Storch: Hr. Bräuer, Kaufm., von Broya;
Hr. Glückson, Kaufm., von Warschau. — In der Fests-
schule: Hr. Lasker, Kaufm., von Kempten; Hr. Nathan,
Kaufmann, von Iders. — Im Pothofhof: Hr. Lasli,
Kaufmann, von Frankenstein. — Im Privat-Logis:
Hr. Haniel, Merend., von Slogon, Barbara-Kirche No. 2;
Hr. Haacke, Actuar, von Wartenberg Ohlauerstraße No. 11.

Getreide-Preis in Courant. (Preuss. Maass.) Breslau, den 4. August 1834.

	Höcster:	Mittler:	Niedrigster:
Weizen	1 Mthlr. 15 Sgr. = Pf. —	1 Mthlr. 10 Sgr. = Pf. —	1 Mthlr. 5 Sgr. = Pf.
Woggen	1 Mthlr. 5 Sgr. 6 Pf. —	1 Mthlr. 1 Sgr. 3 Pf. —	= Mthlr. 27 Sgr. = Pf.
Gerste	= Mthlr. 22 Sgr. = Pf. —	= Mthlr. 21 Sgr. 6 Pf. —	= Mthlr. 21 Sgr. = Pf.
Hafer	= Mthlr. 20 Sgr. = Pf. —	= Mthlr. = Sgr. = Pf. —	= Mthlr. = Sgr. = Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich im Verlage der Wilhelm Gottlieb
Koransch Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.